

2./X. 1917

91

Der Wiener Bürgerklub und Abg. Kalina.

Der gemeinderätliche Bürgerklub hielt heute unter dem Vorsitze seines Obmannes Oberkurator Leopold v. Steiner eine Sitzung ab, die der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatsitzung galt. Zu Beginn der Sitzung gelangten die von Seite des tschechischen Abgeordneten Kalina in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. September vorgebrachten Bemerkungen, daß unter anderem die

„Herren vom Wiener Rathaus“ den Krieg wollten, zur Sprache. Es gelangte folgende Erklärung zur einmütigen Annahme: „Kalina übersieht mit Absicht, daß die Christlichsoz. Partei niemals eine aggressive Politik verfolgt hat und jederzeit für eine Versöhnung der Völker eingetreten ist. Es darf darauf hingewiesen werden, daß gerade unter Führung des Wiener Bürgermeisters zu wiederholten Malen dem verewigten Kaiser durch die Wiener Bevölkerung herzliche Ovationen dafür dargebracht worden sind, daß er den Krieg, als er schon früher des öfteren auszubrechen drohte, zu vermeiden wußte. Tatsache freilich ist, daß die Wiener Bevölkerung von dem Augenblicke an, als der Krieg durch die Eroberungslust unserer Feinde ins Land getragen worden war, ohne Ausnahme zur Verteidigung des Vaterlandes bereit war und daß sowohl jene, welche ins Feld zogen, als jene, welche daheim zurückgeblieben sind, heldenmütig ausharrten, um in ehrenvoller Weise den uns aufgezwungenen Kampf zu bestehen. Es ist daher eine grobe Unwahrheit, daß der Krieg von den Führern der Wiener Bevölkerung gewollt worden ist, ebenso wahr ist es aber auch, daß wir dem Vaterlande wie im Frieden, so auch im Kriege stets die Treue bewahrt haben. Mit Entrüstung weist der Bürgerklub die Aeußerung des Abgeordneten Kalina zurück und gibt bei dieser Gelegenheit der Hoffnung Ausdruck, daß alle Völker unseres Vaterlandes demselben die Treue bewahren, damit die Eroberungslust des feindlichen Auslandes in Zukunft nicht durch die Hoffnung auf den Abfall von Teilen unserer Monarchie genährt werde.“